

---

# September 2018

---

## Familienjahreskarte im Zoo kommt

Mit großer Mehrheit hat die Stadtvertretung den Widerspruch des Oberbürgermeisters in Sachen Familienjahreskarte abgelehnt. Damit hat sie den Weg für die Einführung des Tarifs zur neuen Saison freigemacht. Fraktionschef Henning Foerster warb angesichts der heftigen, öffentlichen Debatte in der Sommerpause noch einmal um Sachlichkeit.

Niemand bestreitet, dass der Zoo derzeit auch vor gro-

ßen Herausforderungen steht. Deshalb soll der seit Jahren eingefrorene Zuschuss auch um 230 Tausend Euro jährlich erhöht werden.

Wie die Familienjahreskarte wirkt, wird sich nach der Saison 2019 zeigen. Vielleicht motiviert sie auch mehr Besucherinnen und Besucher, künftig mal wieder in einer der beliebtesten Schweriner Einrichtungen vorbei zu schauen.

---

### Kleingartenkonzept für Schwerin einstimmig beschlossen

Derzeit gibt es 7.700 Kleingärten in 76 Schweriner Kleingartenvereinen. Momentan stehen nur 4 Prozent leer. Die demografische Entwicklung geht jedoch auch an Schwerin nicht vorbei, betonte Fraktionschef Henning Foerster. Bis 2030 werden voraussichtlich bis zu 4.000 Kleingärtner altersbedingt ihren Kleingarten aufgeben.

Das einstimmig beschlossene Konzept zeigt daher Entwicklungsmöglichkeiten auf. Ohne Rückbau wird es nicht gehen. Vor allem bei Anlagen mit schlechter Verkehrsanbindung, in Trinkwasserschutzgebieten oder in sensiblen Uferbereichen wird es zum Rückbau kommen. Daneben geht es aber auch darum, gerade Jüngere für eine Zukunft als Kleingärtner/in zu gewinnen. Dazu muss unter anderem die Familienfreundlichkeit erhöht werden.

### Roboterfirma baut nicht am Ziegelsee

Von Anfang an gab es viele skeptische Stimmen zum Vorhaben der Firma Goeke am Ziegelsee einen Hochtechnologie Standort zu errichten. Denn schon in Lübeck war ein entsprechendes Vorhaben gescheitert. Zudem war der gesamte Prozess intransparent. Im Schnelldurchgang sollte die Stadtvertretung einen Antrag der CDU und SPD durchwinken. Darüber hinaus wurde ein ortsansässiges Unternehmen, welches sich seit längerem für einen Erwerb der Fläche interessierte und eine maritime Entwicklung anstrebte, vor den Kopf gestoßen. Nun ist das Vorhaben geplatzt und reiht sich neben gescheiterter BUGA Bewerbung, Verlust des archäologischen Landesmuseums und nicht funktionsfähiger Videoüberwachung am Marienplatz in die Pleiten, Pech und Pannen Serie des Oberbürgermeisters ein.

---

### OB soll Konzept für soziales Wohnen vorlegen

Die soziale Ungleichheit in Schwerin hat zugenommen, wie eine Studie im Sommer erneut belegt hat. Eine wichtige Rolle für die soziale Durchmischung spielt die räumliche Verteilung von bezahlbaren Wohnungen. Sie sind oft in Gebieten zu finden, in denen ohnehin die Armen wohnen. Eine Trendumkehr ist nur dann möglich, wenn solche Wohnungen auch in besseren Lagen entstehen, sagte Peter Brill an die Adresse der Verwaltung. Daher soll der OB bis zum Jahresende ein schlüssiges Konzept vorlegen, dass es ermöglicht, bei Beschlüssen zu B-Plänen, beim Verkauf von städtischem Eigentum zu Wohnzwecken oder bei Erbpachtverträgen für Baugrundstücke 25 Prozent des neu geschaffenen Wohnraums an finanziell schwächer gestellte Personen zu vermieten.

Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen?

Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter [www.die-linke-schwerin.de](http://www.die-linke-schwerin.de)

Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.

## **Friedrichsthal braucht ein Stadtteilzentrum**

Jahrelang tagte der Ortsbeirat Friedrichsthal in den Räumen der örtlichen KITA. Gleichzeitig wurden die Räumlichkeiten auch für das Zusammentreffen von Bürgerinnen und Bürgern genutzt, die dort Karten oder Schach spielten oder sich zu Handarbeiten trafen.

Mit dem Umbau der KITA darf zwar der Ortsbeirat auch künftig dort tagen, die örtliche Treffpunkt fällt jedoch weg. Daher ist der Oberbürgermeister aufgefordert, den Ortsbeirat bei der Suche nach einer Alternative zu unterstützen, wie Julia Romanski in der Debatte verdeutlichte. Eine Möglichkeit besteht möglicherweise darin, im Zuge künftiger Bauvorhaben eine Verständigung mit einem Investor für eine „Gute Stube“ im Ortsteil herbeizuführen.

## **Schwerin Card besser nutzen**

Seit Jahren versuchen wir die Schwerin Card unter den Anspruchsberechtigten populärer zu machen. In zahlreichen kommunalen Einrichtungen, wie dem Zoo, der Schwimmhalle oder dem Theater erhält man mit der Karte vergünstigten Eintritt. Dennoch haben sich nicht einmal 10 Prozent derer, die sie bekommen könnten, 2017 eine solche Karte geholt. Daher unterstützen wir die Idee, sie probenhalber direkt in die Haushalte zu verschicken.

## **Straßenausbaubeiträge erneut im Fokus**

Ob die Beratungen des Landtags zur Zukunft der Straßenausbaubeiträge letztlich in deren Abschaffung münden, ist höchst ungewiss. Auch deshalb hat sich die Stadtvertretung auf unseren Antrag erneut mit den kommunalen Möglichkeiten beschäftigt, die Anlieger durch eine neue Kategorisierung zu entlasten und die Bürgerbeteiligung im Vorfeld solcher Maßnahmen nachhaltig zu verbessern. Der Antrag wurde beschlossen. Gerd Böttger verwies darauf, dass sich die Verwaltung zwar bemüht habe, die Belastung in Sonderfällen, wie der Rogahner Straße zu begrenzen, der eigentliche Auftrag aus dem Juli 2017 jedoch nicht erfüllt sei.

## **Familienbeauftragter soll Verwaltungshandeln koordinieren**

Schon im Jahre 2014 hatten mehrere Fraktionen nach einem Besuch beim Schweriner Familienbündnis das Thema Familienfreundlichkeit auf die Tagesordnung gesetzt. Darauf wies Martin Frank hin. In einem Bericht listete die Verwaltung seinerzeit verschiedenste Maßnahmen und Projekte auf, hauptamtliche Unterstützung für die zahlreichen Ehrenamtlichen gab es allerdings nicht. Das ist nun Gegenstand der weiteren Beratungen in den Fachausschüssen.

## **Satzung zur Straßenreinigung wird erneut überprüft**

Die Einführung der neuen Satzung hat seit Jahresbeginn viele Einsprüche nach sich gezogen. Darauf machte Gerd Böttger aufmerksam. Vor diesem Hintergrund gehört die Satzung auf den Prüfstand.

Die Wiedereinführung der Eigenreinigung in den Stadtrandgebieten, eine neue Reinigungsklasse für den Winterdienst und eine geringere Belastung von Eckgrundstücken werden jetzt erneut in den Fachausschüssen diskutiert.

## **Modellprojekt Pfandringe tatsächlich gescheitert?**

Mit dem Beschluss zum letzten Haushalt ging das Modellprojekt Pfandringe an den Start. An 5 Standorten im Stadtgebiet wird seitdem Flaschensammlern das unwürdige Herumwühlen in Papierkörben erspart, nicht mehr und nicht weniger. Besser wäre natürlich, es gäbe solche Probleme gar nicht. Nun will die Verwaltung in annähernd 2 Jahren festgestellt haben, das ganze 2 Flaschen an dort abgestellt wurden?! Tatsächlich werden die Pfandringe nach unserer Beobachtung offenbar regelmäßig genutzt. Das belegen zahlreiche Rückmeldungen von Leuten, die ihre Pfandflaschen für Bedürftige gezielt dort abstellen.

## **Haushaltsberatungen beginnen**

Nach der Einbringung des Haushaltsentwurfes durch den Oberbürgermeister werden sich in den kommenden Wochen nun die Fraktionen und auch die Fachausschüsse mit dem Papier befassen. Nach Jahren kleiner werdender Defizite und der Erfüllung der Konsolidierungsziele sieht der aktuelle Entwurf nun ein Defizit von 17,8 Mio. Euro für das Jahr 2019 und 23 Mio. Euro für das Jahr 2020 vor.

## **Wechsel in der Linksfraktion - Dirk Rosehr folgt auf André Walther**

André Walther hat gegenüber der Fraktion und dem Stadtpräsidenten seinen Mandatsverzicht angezeigt. Nach seinem erfolgreich absolvierten Studium wird er Schwerin berufsbedingt verlassen und seinen Lebensmittelpunkt nach Nordrhein-Westfalen verlegen. Namens der Fraktion möchten wir André Walther für seine Arbeit in den letzten Jahren danken. Er gehörte der Stadtvertretung seit 2009 an und war seinerzeit auch Schwerins jüngster Stadtvertreter. Für seinen weiteren beruflichen und persönlichen Werdegang wünsche ich ihm alles Gute. Für André Walther wird nun Dirk Rosehr nachrücken, der in der Fraktion bereits seit längerem als sachkundiger Einwohner mitarbeitet. Ihn heiße ich nun in neuer Rolle willkommen und wünsche uns gemeinsam für die Zukunft eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.